

1) ‚Stiege plant Haus‘ (Text Arch. DI Eckehart Loidolt)

Wenn Kinder ein Haus zeichnen, dann hat es ein Steildach, massive Mauern, Fenster und natürlich einen Kamin. Der Typ ist als Wohnhaus im kollektiven Gedächtnis abrufbar. Was also an einer solchen elementaren Konstellation ändern? Wir konzentrieren uns bei der Adaptierung des alten Bestandes auf das Wesentliche – den Raum. Die Faszination für die Möglichkeiten der Architektur erschließt sich durch jene wenigen, klugen Eingriffe in die Struktur, die das kleine Gebäude für die Wohngewohnheiten in einem Ferienhaus unserer Gegenwart optimieren. Ganz elementar: Die vorhandene Stiege und eine alte Zwischenwand wurden entfernt, der neue Aufgang - um 90 Grad gedreht - wieder in den offenen Raum des Erdgeschosses eingesetzt.

Die Wirkung ist überzeugend: Es entsteht ein logischer Bewegungsfluss vom Vorraum über den Wohn-Essbereich bis zur großzügigen Küche. Und das alles funktioniert, ohne zusätzliche Schwellen oder Barrieren. Die Stiege allein genügt, um den Rhythmus fürs Wohnen vorzugeben. Begleitend zu dieser Änderung mussten die alten Fenster versetzt werden, zwei zusätzliche Fensterbänder für die Küche eröffnen den „Werkstätigen“ ein neues Panorama auf die sanfte steirische Hügellandschaft.

‚Mehr Licht‘ ist auch Thema im neuen Obergeschoss. Neu, weil der ungenutzte Dachboden zum Leben erweckt wurde. Von der Stiegenwand bis zur Begrenzung des Schlafzimmers reicht eine Sichtachse über die gesamte Tiefe der Etage – das lässt die lediglich 9,5 x 5,5 Meter kleine Fläche größer erscheinen als sie ist. Noch augenfälliger aktiviert den Bezug zwischen Innen und Außen die neue Lichtgaube fürs Badezimmer, das zwischen Sanitärbereich und Schlafzimmer eingefügt ist. Hier hinterlassen wir Architekten unser Signet zugunsten der Bewohner. Der große Lichtsammler lässt Badende in die Weite blicken, sammelt Sonnenstrahlen, ersetzt den archetypischen Kamin und bringt auch den Außenstehenden die Erkenntnis: Architektur leistet mehr als das Trockenlegen alter Mauern.

2) Text Bauherr (DI Volker & Irmgard Loidolt)

Unser Ziel war eine materialbewusste, baubiologische Revitalisierung und Adaptierung der historischen Bausubstanz des ‚Ausgedinges‘ mit modernen architektonischen Elementen zu einem zeitgemäßen Ferienwohnhaus. Dabei sollten in Teilbereichen, wie bei der Dachdeckung und beim Außenputz, auch traditionelle Bautechniken zum Einsatz kommen, um das Ortsbildtypische zu wahren. Im Kontext der Ortschaft Weinberg an der Raab war und ist uns sehr viel an der Beibehaltung der historischen Siedlungsstruktur gelegen, die eben auch unsere freistehenden Gebäude Vierseithof, Kellerstöckl und Ausgedinge beinhaltet. So stehen alle drei Häuser ohne Traufenpflaster oder –kies direkt in der saftigen Wiese unseres Grundstücks. Obwohl das so selbstverständlich aussieht, war dieser Effekt im Kampf gegen die aufsteigende Feuchtigkeit eine ziemliche bautechnische Herausforderung! Im gemeinsamen Prozess mit dem Architekten wurde beim Ausgedinge das am Modell entwickelte Erschließungskonzept zu einem kleinen Raumwunder: Eine gerade Stahlstiege fungiert gleichzeitig als eine Art Ein-Raumteiler. Auch für die Belichtung des Obergeschosses konnte mit der einzelnen Glasgaube über der Duschbadewanne eine bestechende Lösung gefunden werden, ohne den Dachstuhl anzuheben und dadurch die Proportionen des kleinsten der drei Häuser unvorteilhaft zu verändern.

Beim von uns gewünscht ‚bewussten‘ Bauen kam es durch den hohen Eigenleistungsanteils ganz wesentlich auf ‚selbstbaubare‘ Detaillösungen an. Wir haben uns dabei auch nicht gescheut, ein paar Materialversuche anzustellen, um traditionelle und moderne Bautechniken zu vereinigen und die Ergebnisse vorab zu testen. So war uns der Erhalt der historischen Fenster, Dachdeckung und Putztechnik sowie der spärlichen Zierelemente an der Fassade (Hohlkehlen) besonders wichtig. Diese Anliegen haben letztlich auch zur Wahl einer Innendämmung aus Kork geführt. Unser Energiekonzept stellt die Versorgung mit 100%ig erneuerbaren Energieträgern sicher. Dabei verwenden wir Biomasse (Pellets) und Solarthermie zur Heizung und Brauchwassererwärmung. Eine Niedrigtemperatur-Wandheizung aus Kupfersystemen im Dickputz Innen vor der Korkdämmung funktioniert als komfortables Wärmeabgabesystem (Strahlungswärme). Neben der Auswahl natürlicher Baustoffe (z.B. geölter Holzboden) war uns eine rundum dampfdiffusionsoffene Bauweise ein besonderes Anliegen.

Unser Ausgedinge sollte zu einem Ferienhaus ‚wie ein eigenes Wohnhaus‘ werden und daher unbedingt ein hohe Wohnlichkeit besitzen. Auch wenn es vielleicht wirklich einmal als eigenständiges Kleinwohnhaus genutzt werden könnte, haben wir bewusst auf Raumerweiterungen oder Zubauten verzichtet. Die Zusammenarbeit mit dem Architekten war manchmal recht spannungsgeladen, jedoch immer erfolgsgekrönt und wir sind sehr stolz, dass uns die gemeinsame Verwirklichung der Ideen ohne Abstriche gelungen ist. Bei der Auswahl des Architekten ‚hatten wir letztlich auch nicht wirklich viele Möglichkeiten, da ‚familiäre Sippenhaftung‘ gegeben war ... wir würden aber jetzt auch keinen anderen mehr nehmen wollen!